



# Rathaus Umschau

**Freitag, 1. Dezember 2023**

Ausgabe 230

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Verleihung „Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2023“	4
› Tukan-Preis für Thomas Willmann: Preisverleihung mit Lesung	6
› Eine Weihnachtskrippe für Edinburgh	7
› Ausstellung: Produktives Stadtquartier am Frankfurter Ring	8
› „München Displaced“: Stadtspaziergang zur Ausstellung	9
› NS-Dokuzentrum: Seminar gegen antidemokratische Aussagen	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
	<b>12</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Samstag, 2. Dezember, 10.45 Uhr, Kolpinghaus St. Theresia, Festsaal im Erdgeschoss, Hanebergstraße 8**

Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Weihnachtsfeier der Bezirksgruppe Oberbayern des Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbundes.

Wiederholung

**Sonntag, 3. Dezember, 16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz**

Bürgermeister Dominik Krause nimmt an der Veranstaltung „Bitte lauf mit!“ teil. Der Spaziergang soll an das Schicksal der von der terroristischen Hamas entführten israelischen Geiseln erinnern.

**Montag, 4. Dezember, 10 Uhr, Gartenbaustützpunkt, Eduard-Schmid-Straße 36**

Bürgermeister Dominik Krause, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, der Stadtdirektor im Referat für Klima- und Umweltschutz, Boris Schwartz, sowie der Leiter der Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat, Florian Hochstätter, stellen gemeinsam die Pläne für die Neupflanzung von mehr als 3.500 Bäumen im öffentlichen Raum vor. Um mögliche neue Standorte für Baumpflanzungen zu finden, hatte das Baureferat im Oktober 2020 alle Bezirksausschüsse gebeten, Vorschläge einzureichen. Für die eingegangenen Vorschläge und weitere mögliche Standorte hat das Baureferat eine Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

**Montag, 4. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Raum 209**

Bürgermeister Dominik Krause empfängt den Außenminister Guineas, Mamadi Diomande. Dieser führt eine Wirtschaftsdelegation an, die sich in München über nachhaltige Stadtentwicklung, Energieversorgung, Öffentlichen Nahverkehr und Recycling informiert. Bürgermeister Krause wird die 30 Besucher\*innen aus Wirtschaft und Politik begrüßen und in einer Präsentation auf die Fortschritte der Stadt in diesen Bereichen eingehen.

Wiederholung

**Montag, 4. Dezember, 16 Uhr, Rathaus, Grütznerstube**

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze an Hanna Prausnitz

und Günter Obermaier. Prausnitz wird für ihr langjähriges Engagement in der Kinderschutzarbeit beim Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband München, und zwei weiteren Stiftungen ausgezeichnet. Obermaier erhält die Auszeichnung für seinen Einsatz beim Verband „Eurojumelages“ und dessen Münchner Sektion.

Wiederholung

**Montag, 4. Dezember, 17 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung küren Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek die Gewinner\*innen des diesjährigen Münchner Gesundheits- und Pflegepreises. Seit 2018 wird im zweijährigen Turnus der Münchner Gesundheits- und Pflegepreis verliehen. Ziel des Preises ist es, außergewöhnliche, herausragende Leistungen sowohl im Gesundheits- als auch im Pflegebereich auszuzeichnen. Die Veranstaltung ist nur für geladene Gäste.

**Achtung Redaktionen:** Die Veranstaltung ist für Fotoaufnahmen geeignet. Medienvertreter\*innen werden um Anmeldung gebeten per E-Mail an [presse.gsr@muenchen.de](mailto:presse.gsr@muenchen.de).

**Mittwoch, 6. Dezember, 10.30 Uhr, Städtische Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe, Raum Z0.04/0.05, Astrid-Lindgren-Straße 1**

Stadtschulrat Florian Kraus, der Bundestagsabgeordnete Dr. Wolfgang Stefinger, Melanie Habelitz-Wollgam von der Bayerischen Staatskanzlei und Marco Hoffmann vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sprechen Grußworte beim Festakt zur Zertifizierung der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe als „Grenzenlos-Schule“. Die Schule ist die dritte Berufliche Schule in München, die im Programm „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Schule“ vom World University Service (WUS) für ihr herausragendes Engagement im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wird. Neben der WUS-Verantwortlichen Dr. Julia Boger und der Schulleiterin Eva-Maria Silberbauer gestalten Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika das Programm. Sie präsentieren gemeinsam mit den Münchner Berufsschüler\*innen, wie sich Nachhaltigkeit im Unterricht praxisnah umsetzen lässt. Die Veranstaltung dauert bis zirka 12.30 Uhr.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme von Medienvertreter\*innen ist eine Akkreditierung bis Dienstag, 5. Dezember, 17 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) erforderlich.

**Mittwoch, 6. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1**

Verleihung des Tukan-Preises 2023 an Thomas Willmann für seinen Roman „Der eiserne Marquis“ mit Grußworten von Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Urkundenüberreichung durch Kulturreferent Anton Biebl sowie Lesung. Des Weiteren spricht der Leiter des Tukan-Kreises, Dr. Hans Dieter Beck. Die Laudatio hält der Journalist Matthias Bieber. Musikalisch wird die Veranstaltung von Joel Frederiksen (Laute) begleitet.  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Meldungen

**Verleihung „Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2023“**

(1.12.2023) Die Stadt München hat am gestrigen Abend zum sechsten Mal den Preis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ für gesellschaftliches Engagement verliehen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mit dieser Auszeichnung ehrt die Landeshauptstadt München die wertvollen Beiträge, die Unternehmen gemeinsam mit ihren engagierten Mitarbeitenden leisten und so maßgeblich dazu beitragen, dass München ein lebendiger und lebenswerter Ort für uns alle ist. Besonders bemerkenswert ist in diesem Jahr die beeindruckende Anzahl an Projekten, die sich mit den Folgen des Ukraine-Kriegs auseinandersetzen. Unsere Münchner Unternehmen zeigen damit Solidarität und Mitgefühl in einer Zeit, in der internationale Zusammenarbeit und Unterstützung von großer Bedeutung sind.“

Im Rahmen der festlichen Preisverleihung würdigte Bürgermeisterin Verena Dietl die gemeinnützigen Projekte und den persönlichen Einsatz der nominierten Unternehmen und Preisträger\*innen: „Es wird immer wichtiger, als Münchner Stadtgesellschaft zusammenzuhalten und sich für andere Menschen in dieser Stadt zu engagieren. Dabei leisten gesellschaftlich engagierte Unternehmen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft. Wir brauchen Unternehmer\*innen, die sich sowohl erfolgreich am Markt behaupten als auch soziale und kulturelle Verantwortung übernehmen. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 31 Unternehmen mit ihren Projekten beworben. Ich möchte mich bei allen diesen teilnehmenden Unternehmen für ihr Engagement bedanken. Sie zeigen einmal mehr, wie vielfältig der Standort München für Unternehmen ist.“

### **Die Preisträger\*innen des Jahres 2023**

#### **Kleinstunternehmen: Friseur IBO**

Zur Unterstützung von Menschen, die aus der Ukraine geflohen waren, ist eine Initiative ins Leben gerufen worden: Das Unternehmen bot kostenlose Haarschnitte als Form der Unterstützung und Solidarität an. Das Projekt wurde weiterentwickelt und auf Rentner\*innen in Altersarmut adaptiert. Diese Anpassung erfolgte mit dem Ziel, eine oft übersehene Gruppe von Menschen anzusprechen, deren Bedürfnisse ebenso bedeutend sind. Mehr als 5.000 Menschen haben unmittelbar von diesem Projekt profitiert.

#### **Kleine Unternehmen: Radio Gong 2000 GmbH & Co. KG**

Um Menschen zu unterstützen, die aus der Ukraine geflohen sind, hat der Radiosender eine Online-Plattform erstellt und betrieben, auf der Hörer\*innen Wohnraum für die Geflüchteten anbieten konnten. Durch das Sendeprogramm wurden die Hörer\*innen auf die Online-Plattform aufmerksam gemacht. Darüber hinaus wurden Räumlichkeiten im Unternehmen zur Verfügung gestellt, um eine Vermittlungsstelle einzurichten. Dadurch konnten rund 5.000 geflüchtete Menschen an Gastfamilien in München und der Umgebung vermittelt werden.

#### **Mittlere Unternehmen: RailAdventure GmbH**

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine mietete RailAdventure kurzerhand im Ausland Schlaf- und Liegewagen an und stellte einen Zug aus 16 Wagen zusammen. Gleichzeitig wurden die medizinische Versorgung, Verpflegung sowie Hygieneartikel organisiert, um am 12. März 2022 insgesamt 1.600 flüchtende Menschen aus der Ukraine nach München zu bringen. Die meisten von ihnen waren völlig erschöpfte Mütter mit Kindern. RailAdventure organisierte und finanzierte die gesamte Aktion. Bis heute trägt die Lokomotive des Unternehmens, die damals den Zug zog, die ukrainischen Farben als Zeichen der Solidarität.

#### **Großunternehmen: Allianz SE**

Im Rahmen der Ukraine-Hilfe realisierte die Allianz in Deutschland verschiedene Hilfsmaßnahmen, um ankommende Geflüchtete sowie Mitarbeitende, die ukrainische Geflüchtete aufgenommen haben, zu unterstützen. Dazu gehörten die Einrichtung einer Krisenhotline, kostenlose Übersetzungshilfe, kostenloses Essen zum Mitnehmen aus der Kantine, Jobangebote und ein Talentpool für geflüchtete Ukrainer\*innen auf der Webseite. Des Weiteren wurden Mitarbeitende freigestellt, um sich ehrenamtlich zu engagieren, kostenlose Rechtsberatung angeboten, Schulmaterialien gespendet und die Haftpflichtversicherung auf aufgenommene Flüchtlinge erweitert. Zudem wurde im Intranet eine Plattform für den Austausch von Wohnungen und Kleidung eingerichtet. Darüber hinaus stellte die Allianz SE eine siebenstellige Spendensumme für gemeinnützige Organisationen zur Verfügung. Außerdem verdoppelte sie die Spen-

den ihrer Mitarbeitenden sowie der Vertreter\*innen um einen sechsstelligen Betrag.

Zudem wurden nominiert: BMW AG, GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, Siemens AG, Steinpichler Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Fonds Finanz Maklerservice GmbH, Logivest GmbH und MKT Krankentransport Schmitt / Obermeier OHG.

Informationen zu den Preisträger\*innen und deren Projekten sind auf der Website unter [www.muenchen.de/ausgezeichnet](http://www.muenchen.de/ausgezeichnet) verfügbar.

Eine Bewerbung für „Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2024“ ist bereits möglich. Unternehmen, die sich im Jahr 2023 gesellschaftliches engagiert haben, sind herzlich eingeladen, sich unter dem oben genannten Link zu bewerben.

Die Auszeichnung organisiert die gesamtstädtische Fachstelle Unternehmensengagement. Weitere Informationen zum Thema Unternehmensengagement unter [www.muenchen.de/csr](http://www.muenchen.de/csr).

### **Tukan-Preis für Thomas Willmann: Preisverleihung mit Lesung**

(1.12.2023) Mit dem diesjährigen Tukan-Preis wird Thomas Willmann für seinen Roman „Der eiserne Marquis“ geehrt. Die öffentliche Preisverleihung mit Lesung aus dem ausgezeichneten Roman durch Thomas Willmann findet am Mittwoch, 6. Dezember, 19 Uhr, im Literaturhaus, Salvatorplatz 1, statt. Der mit 8.000 Euro dotierte Tukan-Preis zeichnet jährlich eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung aus. In die Auswahl kommen alle belletristischen Veröffentlichungen von Münchner Autorinnen und Autoren.

Zur Preisverleihung sprechen Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Anton Biebl und der Leiter des Tukan-Kreises, Dr. Hans Dieter Beck. Die Laudatio hält der Journalist Matthias Bieber. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von Joel Frederiksen (Laute). Der Eintritt ist frei.

#### **Die Jurybegründung in Auszügen:**

*„Um einem so gewaltigen Epos wie ‚Der eiserne Marquis‘ in wenigen Sätzen gerecht zu werden, müsste man fast schon ein ähnlich furioser Schöpfer sein wie der faszinierende und abgründige Ich-Erzähler dieser Geschichte. Erst mit dem Handwerkszeug des genialen Uhrmachers, seiner Leidenschaft für die Welt der Mechanik, dann über immer dunklere Pakte, Triebe und mit neuer Identität verfolgt er den größten aller Menschheitsträume, die Überwindung der eigenen Endlichkeit. Das kann nur ins Verhängnis führen. (...) Für solche Bücher wurde die Literatur einmal erfunden. Das fast tausendseitige Werk ist nicht einfach nur ein Roman. Es ist ein Monolith, ein buchstäbliches Lebenswerk über die menschliche*



*Sehnsucht und ihre düstere Kehrseite, die Besessenheit. Allen Markt-  
ventionen zum Trotz wagt Thomas Willmann etwas geradezu Unerhörtes:  
die gesamte Geistesgeschichte der Aufklärung mit literarischen Mitteln in  
eine flimmernde Schwebe zu heben und aufs Schönste lesbar zu machen.“*  
Ausführliche Informationen zum Preis unter [www.muenchen.de/tukanpreis](http://www.muenchen.de/tukanpreis)  
sowie zum Literaturhaus und zur Barrierefreiheit unter [www.literatur-  
haus-muenchen.de](http://www.literatur-<br/>haus-muenchen.de).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

## Eine Weihnachtskrippe für Edinburgh



(1.12.2023) Im Atelier des in Ilshofen lebenden Bildhauers Thomas Hildenbrand ist eine besondere Krippe für die Münchner Partnerstadt Edinburgh in Schottland entstanden. Sie wird am Sonntag, 3. Dezember, am Stadtplatz von Edinburgh der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bau der Krippe als Inbegriff oberbayerischer Tradition setzt ein wichtiges Zeichen für die Partnerschaft der beiden Städte, die nächstes Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiert und somit die älteste Städtepartnerschaft Münchens ist.

Das Projekt wurde von der römisch-katholischen Erzdiözese von St. Andrews und Edinburgh initiiert und von den Städten München und Edinburgh sowie der Erzdiözese München und Freising unterstützt. Finanziert wurde die Krippe zur Hälfte durch private Spender; die andere Hälfte übernahmen anteilig die Stadt München, die Erzdiözese München und Freising sowie die reformierte Kirche von Schottland und die schottische Episcopal Church. Die Stadt Edinburgh kommt für die Kosten des Transports der lebensgroßen Figuren aus Holz auf.

Die Gestaltung der Szenerie ist inspiriert von einem mittelalterlichen Relief aus dem Diözesanmuseum Freising, das bei der Organisation und Konzeption beratend zur Seite stand. Thomas Hildenbrand kombiniert dieses Modell gekonnt mit dem bühnenartigen Aufbau eines barocken Altars zu einer zeitgenössischen Krippe mit Figuren in Lebensgröße. Die Krippe soll über die Grenzen der Nationen und Religionen hinaus Ausdruck der unbedingten Würde aller Menschen sein, die Grundlage des politischen und gesellschaftlichen Zusammenwirkens ist.

In der ersten Phase wurde das Gehäuse in Form eines Tonnengewölbes mit einer perspektivischen, hölzernen Innenausstattung versehen und ein großes Landschaftsrelief, gekrönt von der Burg von Edinburgh und der Figurengruppe der Heiligen Familie im Vordergrund, fertiggestellt. Wie bei jeder Krippe in diesem Stil ist es möglich, diese in den kommenden Jahren um zusätzliche Figuren zu erweitern.

Thomas Hildenbrand spielt in seiner künstlerischen Arbeit oft mit Bildern und Themen aus der Kunstgeschichte und ist zudem ein Spezialist für historische Bildhauertechniken. Dieser Umstand sowie mehrere vorangegangene Arbeiten für verschiedene Museen und Institutionen in München gaben den Ausschlag für diesen besonderen Auftrag an den Künstler.

**Achtung Redaktionen:** Das Foto (© Thomas Hildenbrand) zeigt die Weihnachtskrippe.



### **Ausstellung: Produktives Stadtquartier am Frankfurter Ring**

(1.12.2023) Der städtebauliche Ideen- und Realisierungswettbewerb zur Quartiersentwicklung „Schmiede“ am Frankfurter Ring 227 ist entschieden. Die Wettbewerbsergebnisse sind ab Dienstag, 6. Dezember, im Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b zu sehen. Der Frankfurter Ring soll als Produktions- und Gewerbestandort erhalten bleiben und gleichzeitig fit für die Zukunft gemacht werden – grün, vielfältig und offen. Auf dem 5,6 Hektar großen Areal Frankfurter Ring 227 im Osten des Gewerbebands Frankfurter Ring soll ein nachhaltiger Büro-, Gewerbe- und Hotelstandort mit einem Hochhaus und einem Quartiersplatz entstehen, der sich flexibel an sich ändernde Nutzeranforderungen anpassen lässt. Der von der Grundstückseigentümerin ausgelobte städtebauliche Ideen- und Realisierungswettbewerb mit zehn eingeladenen Planungsteams wurde Ende November entschieden. Insgesamt wurden sechs Preis vergeben, drei im Ideenteil, der Planung des städtebaulich-freiräumlichen Konzepts für das Gesamtareal und drei im Realisierungsteil, der die Planung des Hochhauses und des Quartiersplatzes umfasst. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind von Mittwoch, 6., bis einschließlich Donnerstag, 14. Dezember, in den Räumen 017 und 018 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b zu sehen. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Die Ausstellungsräume sind rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Bis Samstag, 2. Dezember, werden die Entwürfe durch die Ausloberin (Hammer AG) vor Ort, in der Werkshalle 11, auf dem Gelände am Frankfurter Ring 227 öffentlich ausgestellt. Der Zugang erfolgt von der Freimann Bahnhofsstraße. Die Ausstellung ist am Freitag, 1. Dezember, von 15 bis 19 Uhr, beziehungsweise am Samstag, 2. Dezember, von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen zum Projekt und zum Wettbewerbsergebnis unter [www.innovationsschmiede-ffr.de](http://www.innovationsschmiede-ffr.de).

Weitere Informationen zur Rahmenplanung für den Frankfurter Ring unter <https://stadt.muenchen.de/infos/zukunftskonzept-frankfurter-ring.html>.

### **„München Displaced“: Stadtspaziergang zur Ausstellung**

(1.12.2023) Das Jüdische Museum München lädt im Rahmen der Ausstellung „München Displaced. Der Rest der Geretteten“ am Sonntag, 3. Dezember, 11.30 Uhr, zum Stadtspaziergang in Bogenhausen ein. Treffpunkt ist am Friedensengel.

Die Möhlstraße im Stadtviertel Bogenhausen steht wie fast kein anderer Ort symbolhaft für die Nachkriegszeit Münchens. Dort und in den umliegenden Straßen entwickelte sich für die jüdischen „Displaced Persons“ ein

wichtiger sozialer, wirtschaftlicher und politischer Lebensmittelpunkt. In einem Stadtspaziergang wird das Viertel gemeinsam erkundet und es werden Orte besucht, die in der aktuellen Ausstellung thematisiert werden. Dabei wird auch auf Frage der Sichtbarkeit und Erinnerung im Stadtraum eingegangen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/die-moehlstrasse>.

### **NS-Dokuzentrum: Seminar gegen antidemokratische Aussagen**

(1.12.2023) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Mittwoch, 6. Dezember, ab 14 Uhr das Seminar „Mit Souveränität gegen antidemokratische und ausgrenzende Aussagen“ in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie statt. Es ist geeignet für die Zertifizierungsmodule M1 und M4.

Stammtischparolen hört man nicht nur an Stammtischen. Antisemitische, rassistische oder NS-relativierende Sprüche fallen immer öfter auch während Rundgängen in Museen oder Gedenkstätten. Wie Vermittler\*innen mit solchen Störungen und bewussten Provokationen umgehen und diese entkräften können, ist Inhalt dieses Seminars. Zunächst erarbeiten und erproben die Teilnehmer\*innen mit Christian Boeser (Universität Augsburg) Argumentationsstrategien gegen antidemokratische und ausgrenzende Aussagen. Anschließend berichten Mitarbeiter\*innen des NS-Dokumentationszentrums über ihre praktischen Erfahrungen im Umgang mit Störer\*innen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist online über [nsdoku.de](http://nsdoku.de) möglich. Informationen zur Barrierefreiheit unter [www.nsdoku.de/barrierefreiheit](http://www.nsdoku.de/barrierefreiheit).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 5. Dezember***

- |              |   |
|--------------|---|
| 9.30 Uhr     | Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss<br>– Großer Sitzungssaal   |
| im Anschluss | Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss<br>– Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Kinder- und Jugendhilfeausschuss<br>– Großer Sitzungssaal           |
| 14.00 Uhr    | Bauausschuss – Großer Sitzungssaal                                  |

#### ***Mittwoch, 6. Dezember***

- |          |   |
|----------|---|
| 9.30 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/<br>Ausschuss für Klima- und Umweltschutz |
|----------|---|



im Anschluss – Großer Sitzungssaal  
Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung  
– Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Bildungs-/Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Bildungsausschuss/Ausschuss für Klima- und  
Umweltschutz – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Bildungs-/Bauausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Bildungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal  
im Anschluss Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

**Donnerstag, 7. Dezember**

9.30 Uhr Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 1. Dezember 2023

## **Ergebnisse der IT-Zufriedenheitsumfrage 2023 im Bereich der Bildungs-IT gewinnbringend für Kinder und Jugendlichen der LHM nutzen**

Anfrage Stadträtin Sabine Bär (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.9.2023

## **Ergebnisse der IT-Zufriedenheitsumfrage 2023 im Bereich der Bildungs-IT gewinnbringend für Kinder und Jugendlichen der LHM nutzen**

Anfrage Stadträtin Sabine Bär (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.9.2023

### **Antwort IT-Referentin Dr. Laura Dornheim:**

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

*„Vom 15. Mai bis 11. Juni 2023 lief die Umfrage zur IT-Zufriedenheit, bei der nicht nur alle IT-Anwenderinnen und -Anwender der Landeshauptstadt München, sondern auch alle Nutzerinnen und Nutzer an den Bildungseinrichtungen befragt wurden. Dabei füllten im Jahre 2023 1.000 Nutzerinnen und Nutzer den Fragebogen aus. Das Hauptziel dieser Befragung besteht laut der Referatsleitung darin, anhand der Umfrageergebnisse konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der IT abzuleiten und umzusetzen. Die Ergebnisse zeigen leider deutlich, dass sich die allgemeine Zufriedenheit der IT-Anwenderinnen und -Anwender mit den Leistungen der LHM auf einem ähnlich niedrigen Wert wie im Vorjahr bewegt. Dennoch blickt die IT-Referentin Dr. Laura Dornheim positiv in die Zukunft.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Welche konkreten Maßnahmen leitet die Referatsleitung anhand der aktuellen Umfrageergebnisse ab, um im kommenden Jahr den Kindern und Jugendlichen in München eine gute Bildungs-IT zur Verfügung zu stellen?*

#### **Antwort:**

Bereits der Beschluss vom 22. März 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09022, Zusammenarbeit in der Bildungs-IT und Steuerung der Dienstleister) enthält zahlreiche Maßnahmen, welche die Leistungserbringung von transparenten und sicheren IT-Services durch geeignete Steuerung garantieren sollen. Die diesjährige Zufriedenheitsumfrage und die abgeleiteten Pain Points bestätigten die Notwendigkeit des Beschlusses. Darüber hinaus werden konstant und auf Basis der Zufriedenheitsumfrage weitere Maßnahmen verfolgt, wie die aktuell in einem Piloten geprüfte „1:1-Ausstattung“ der Schüler\*innen mit iPads/Tablets oder die Gründung des virtuellen Kommunikationsteams, welches in einer gemeinsamen Anstrengung aller Akteure der Bildungs-IT (RBS, RIT, it@M und LHM-S) die Kommunikation kundenorientiert aufstellt. Die Zusammenarbeit zwischen LHM-S und

LHM soll insgesamt verbessert werden. Hierzu zählen auch Doppelstrukturen aufzulösen und Synergieeffekte besser zu nutzen.

**Frage 2:**

*Wann und mit welchem Zeithorizont sollen diese Maßnahmen umgesetzt werden?*

**Antwort:**

Die genannten Maßnahmen befinden sich in ihrer Umsetzung und sind teilweise bereits in den Bildungseinrichtungen sichtbar. So werden Infoblätter erstellt und versendet, welche besonders relevante Themen in kurzer und einfacher Darstellung erklären. Die Wirkung der Maßnahmen soll sich bis zur nächsten Zufriedenheitsumfrage bereits entfalten, sind jedoch konzeptionell auch auf einen längeren Zeithorizont ausgelegt. Der Bereich der Bildungs-IT ist ein sich stetig veränderndes Feld, welches eine kontinuierliche Arbeit erfordert, um die Münchner Bildungseinrichtungen zeitgemäß und zielgruppenorientiert zu unterstützen.

**Frage 3:**

*Welche Maßnahmen sollen im kommenden Jahr unternommen werden, um die stagnierende insgesamt Unzufriedenheit der Anwenderinnen und Anwender mit den IT-Dienstleistungen der LHM im Bereich der Bildungs-IT von nahezu 57% zukünftig zu verbessern und eine weitere Stagnation der Unzufriedenheit bei der nächsten Auswertung zu verhindern?*

**Antwort:**

In Fortsetzung der vorherigen Antworten finden sich nachfolgend die seitens RIT und LHM-S bereits angestoßenen oder geplanten Maßnahmen in stichpunktartiger Form.

Maßnahmen RIT:

- Virtuelles Kommunikationsteam – Beispiel s.o.
- Überprüfen der IT-Architektur durch ITM
- Optimierung der Prozesse und-schnittstellen RBS/RIT-II/LHM-S
- Fortsetzung der Optimierung der Steuerung
- Neustrukturierung RIT-II
- Neujustierung Zukunftsprogramm
- Aufbau Business Services und Business Serviceangebote mit SLA, KPIs und fortlaufendem Reporting

Maßnahmen der LHM-S:

- Identifizierung von Verbesserungspotentialen im gesamten Unternehmen
- Verbesserung von Organisation und Prozessen innerhalb der LHM-S mit dem Ziel der Reduktion von Schnittstellen und Qualitätsverbesserung
- Verbesserung des Testmanagements
- Ausrichtung der internen Organisation und Prozesse an den Bildungseinrichtungen, insbesondere Verbesserung der Prozesse mit Kundenkontakt
- Detaillierte Analyse der Kundenzufriedenheitsbefragung mit Vereinbarung von Maßnahmen
- Opti-Teams zur kurzfristigen Problemlösung und Optimierung vor Ort
- Weiterentwicklung von Standard-Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter\*innen

**Frage 4:**

*Warum fühlen sich 47,6% der Anwenderinnen und Anwender insgesamt von der LHM-S nicht ausreichend über die für sie relevanten IT-Themen informiert? Was soll dagegen mit welchem Zeithorizont unternommen werden?*

**Antwort:**

In einem ersten Schritt wurde ein „virtuelles Kommunikationsteam“ (vgl. oben) einberufen, um alle Kommunikationsstränge zu analysieren und auch optimieren. Hieraus werden auf der zentralen Informationsplattform im Internet ([www.m-bildung.de](http://www.m-bildung.de)) noch in diesem Jahr die ersten Business Services und Business Service Angebote kompakter und nutzerfreundlicher beschrieben. Auch Anleitungen, Datenblätter sowie sonstige technische Informationen sollen hier in geeigneter Form den Pädagog\*innen der LHM zur Verfügung gestellt werden. Die interne Stakeholder-Kommunikation innerhalb der Bildungs-IT wird ebenfalls neu organisiert, sodass auch aus Sicht der Bildungseinrichtungen einheitlich und zeitnah über relevante Themen berichtet wird.

**Frage 5:**

*Welche Maßnahmen sind geplant, um der Unzufriedenheit von 27,5% mit dem Support der Technikerinnen und Techniker, die regelmäßig an festen Tagen an der jeweiligen Bildungseinrichtung vor Ort sind, zu verringern?*

**Antwort:**

Mit dem während der Corona-Pandemie etablierten Support-vor-Ort wurden die Bildungseinrichtungen spürbar entlastet und unterstützt. Dies

fürhte auch zur Entscheidung einer dauerhaften Verstetigung dieses Supports mit (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07925, Optimierung der IT-Supportstrukturen an den Bildungseinrichtungen).

Aufgrund der Haushaltslage werden die nötigen Ressourcen gestaffelt erweitert (im Jahr 2023 um 34 VZÄ, in 2024 um 25 VZÄ). Dies führte erstmal zu einem personellen Rückbau externer Ressourcen in diesem Jahr. Das nicht vorhandene Support-Personal ist auch einer der Hauptgründe der jetzt Unzufriedenen. Dennoch ist die Zufriedenheit mit dem Support-vor-Ort im Vergleich zum Vorjahr um 3,2%-Punkte auf 72,5% gestiegen. Mit vollständigem Ausbau des Services mit LHM-S-eigenem Personal bis Ende 2024 rechnen wir mit steigender Zufriedenheit.

**Frage 6:**

*Wurden bereits die Rückmeldungen aus den Freitextfeldern des Fragebogens analysiert, um Handlungsfelder zu identifizieren und eine positive Entwicklung der Zufriedenheitswerte für 2024 zu erreichen? Falls nein, warum nicht und wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen? Falls ja, was sind die identifizierten Handlungsfelder und mit welchen konkreten Maßnahmen soll gegengesteuert werden?*

**Antwort:**

Bis Ende Juli wurden die Ergebnisse der Hauptauswertung (umfangreiche Tabellen) der IT-Zufriedenheitsbefragung ausgewertet und die ersten konkreten Zahlen samt Vergleich zum Vorjahr über einen Nachrichten-Post in WiLMA, auf m-bildung.de sowie per E-Mail an die Beschäftigten in den Bildungseinrichtungen kommuniziert.

Dem schloss sich die Auswertungsphase der Freitexte an, wobei über 4.800 Freitextmeldungen, davon insbesondere 1.300 Freitextmeldungen der Abschlussfrage<sup>1</sup>, manuell gesichtet und kategorisiert wurden. Die Identifikation und Priorisierung der Handlungsfelder und vor allem das Ableiten konkreter Maßnahmen dauert allerdings noch an und war ohnehin bis Ende Oktober geplant. Wesentliche Unzufriedenheiten wurden insbesondere zu folgenden Themen genannt: ServiceNow vs. Valuation und Priorisierung von Kundenanforderungen an das ITSM-System, Selfservice im ITSM-System für Kund\*innen verbessern und übersichtlicher gestalten, also schnellere, transparentere Ticketbearbeitung bzw. Beschleunigung von Standardabläufen, Kommunikationsthemen, Ausbau Support-vor-Ort und die Entlastung der Pädagog\*innen.

Die tiefere Analyse der Freitextfelder bietet wertvolle Hinweise auf die punktuelle Unzufriedenheit wie auch Verbesserungsvorschläge. Schon in der ersten Strukturierung zeigte sich, dass die größten Handlungsbe-



darfe bei der Kommunikation liegen. Deshalb wurde mit Etablierung des virtuellen Kommunikationsteams dem schon frühzeitig begegnet.

**Frage 7:**

*Warum verbinden mehr als die Hälfte der Befragten nicht die Attribute kompetent, leistungsorientiert, leistungsfähig, innovativ, schnell und transparent mit der LHM-S und welche konkreten Maßnahmen sind im kommenden Jahr geplant, um diesen Trend entgegenzusteuern?*

**Antwort:**

Es haben sich fast alle Werte bei diesen Attributen im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Hier ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine bewusst subjektive Einstiegsfrage am Anfang der Umfrage handelt und sich die Bewertungen bei den späteren Blöcken mitunter positiver gestalten. Selbstverständlich ist unser Anspruch, auch an dieser Stelle bessere Werte zu erzielen. Dazu werden kontinuierlich zahlreiche Maßnahmen initiiert, unter anderem soll die Kommunikation verbessert, Prozesse optimiert und Services besser gesteuert werden.

**Frage 8:**

*Vor dem Hintergrund, dass 42,6% der Anwenderinnen und Anwender insgesamt eher unzufrieden (31,6%) bis sehr unzufrieden (11%) mit dem Ticketsystem Valuemation sind: ist eine Optimierung des aktuellen Systems vorgesehen? Zieht das RIT angesichts der schlechten Zahlen auch eine Abschaffung des unbeliebten Systems sowie die Etablierung eines nutzerfreundlicheren und effizienteren Systems in Betracht?*

**Antwort:**

Es handelt sich hierbei um den Prozess der Meldung von IT-Störungen und -Problemen. Dieser Prozess wird aktuell mit dem Ticketsystem Valuemation unterstützt. Wir befinden uns auch in diesem Prozess in der Prüfung von etwaigen Verbesserungsmaßnahmen, worin die Prüfung der IT-Lösung mitberücksichtigt wird.

**Frage 9:**

*Vor dem Hintergrund, dass rund 21% der befragten Anwenderinnen und Anwender den Vor-Ort-Service nicht kennen und sich 20,5% der Anwenderinnen und Anwender sehr oder eher kritisch bezüglich des Supports der Technikerinnen und Techniker vor Ort äußerten: was wird seitens des RIT unternommen, um den Bekanntheitsgrad des Vor-Ort-Service zu steigern und den Anwenderinnen und Anwendern nahezubringen? Was wird unternommen, um die sehr oder eher kritisch Haltung der Anwenderinnen und*

*Anwender bezüglich des Supports der Technikerinnen vor Ort zu verbessern?*

**Antwort:**

Der bereits bei der Antwort zu Frage 5 erwähnte Beschluss (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07925, Optimierung der IT-Supportstrukturen an den Bildungseinrichtungen) wird eine Ausweitung der Vor-Ort-Services durch den Aufbau von internen personellen Ressourcen mit sich bringen. Der Anteil der Anwender\*innen, welche den Vor-Ort-Service nicht kennen, lässt sich weitestgehend über die Standorte erklären, welchen aktuell kein Vor-Ort-Service zugeteilt ist. Die Qualität des Supports wird sich durch die Verschiebung von externen Ressourcen hin zu internen und gut geschulten Mitarbeitern ebenfalls verbessern.

Unter anderem befinden sich folgende Maßnahmen in Bearbeitung, welche die Zufriedenheit in diesem Zusammenhang erhöhen sollen:

- Ausrichtung der LHM-S internen Organisation und Prozesse an den Bildungseinrichtungen, insbesondere Verbesserung der Prozesse mit Kundenkontakt
- Prüfung des Vor-Ort-Services und Identifizierung von möglichen Anpassungsbedarfen
- Kommunikationsteam

**Frage 10:**

*Mit welchen konkreten Maßnahmen ist geplant, die hohe insgesamt Unzufriedenheit der Anwenderinnen und Anwender mit der IT-Ausstattung (Hardware und Standardsoftware) von 35,7% sowie der IT-Ausstattung (Gerät und Funktionalität) von 26,3% zu verringern?*

**Antwort:**

Die LHM-S optimiert gerade den Prozess der Hardware-Bereitstellungen mit dem Ziel die Dauer zu verkürzen. Darüber hinaus wird mit Hilfe der Opti-Teams unter anderem auch einrichtungsindividuell der Status der Zufriedenheit der Anwender\*innen mit der IT-Ausstattung analysiert und etwaige Maßnahmen initiiert. Verbessertes Begleitmaterial, wie (Video-) Anleitungen, Datenblätter usw. soll den Anwender\*innen den Umgang mit der Technik erleichtern, was in der Folge die Zufriedenheit mit der Ausstattung ebenfalls erhöht.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

<sup>1</sup> „Was möchten Sie uns mit auf den Weg geben, um die Leistungen der Bildungs-IT zu verbessern?“

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 1. Dezember 2023

## **Wie ist der Umgang mit Initiativbewerbungen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Mehr Flexibilität bei der Personalplanung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Reform der Grundsteuer – Welche Auswirkungen hätte eine individuell aufkommensneutrale Grundsteuer?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Die Verlängerung des Mental Health Center Ukraine sicherstellen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp und Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

## **Wie geht es weiter mit der Münchner Förderformel?**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.12.2023

### Wie ist der Umgang mit Initiativbewerbungen?

Die Landeshauptstadt München ist noch immer als soziale und solide Arbeitgeberin bekannt. Durch die Vielzahl an Tätigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung, ist für nahezu jeden Berufsstand etwas dabei, was eine Bewerbung bei der Stadt nahelegt, auch wenn es gerade keine passende Stellenausschreibung gibt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Initiativbewerbungen gehen jährlich bei der Landeshauptstadt ein?
2. Wird auf alle Initiativbewerbungen reagiert?
3. Wie werden diese Bewerbungen intern gesteuert, so dass die Referate auch Kenntnis davon erhalten?
4. Wurde ein Pool an Initiativbewerberinnen und -bewerbern angelegt, der regelmäßig vor Ausschreibungen durchsucht wird, ob sich darin bereits geeignete Personen für eine zu besetzende Stelle befinden?
5. Kann in diesen Fällen auf ein Ausschreibungsverfahren verzichtet und somit eine schnellere Stellenbesetzung gewährleistet werden oder sprechen hier die Grundsätze der Bestenauswahl dagegen?

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Thomas Schmid**  
Stadtrat

**Alexander Reissl**  
Stadtrat

**Ulrike Grimm**  
Stadträtin

**Sebastian Schall**  
Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

**Leo Agerer**  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.12.2023

### Mehr Flexibilität bei der Personalplanung

Das Personal- und Organisationsreferat entwickelt binnen sechs Monaten eine gemeinsame Lösung in Zusammenarbeit mit der Stadtkämmerei und den Referaten, wie genehmigte, aber noch nicht besetzte Personalstellen schnellstmöglich eingerichtet und besetzt werden können. Zudem wird ein Vorschlag unterbreitet, wie die vom Oberbürgermeister und dem Stadtrat geforderte Flexibilität in den Fachreferaten erreicht werden kann.

### Begründung

Im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 14.11.2023 entbrannte eine Diskussion über die Zuschaltung zweier Stellen für die Wirtschaftsförderung, die letztlich nicht genehmigt wurden. Das Referat wurde hingegen aufgefordert, intern zu prüfen, welche unbesetzten Vollzeitäquivalente genutzt werden können, um die beantragten Key-Account Stellen einzurichten. Dieses Vorgehen ist keine neue Idee, allerdings in der Praxis kaum umsetzbar. Durch die bestehende Steuerung über den produktorientierten Haushalt und die häufig existierende Zweckbindung von Stellen ist eine Verschiebung innerhalb der Referate nahezu unmöglich. Für dieses Problem braucht es eine schnelle Lösung, damit die Referate der geforderten Flexibilität auch tatsächlich nachkommen können. Im Zuge dessen ist zu klären, welche Stellschrauben ggf. auch einer Gesetzesänderung bedürfen, denn gerade im Tarifrecht gibt es Probleme, Stellen im sonstigen Dienst zu Stellen im Verwaltungsdienst umzuwandeln.

**Alexander Reissl (Initiative)**

Stadtrat

**Manuel Pretzl**

Fraktionsvorsitzender

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

**Thomas Schmid**

Stadtrat

**Ulrike Grimm**

Stadträtin

**Sebastian Schall**

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.12.2023

### Reform der Grundsteuer – Welche Auswirkungen hätte eine individuell aufkommensneutrale Grundsteuer?

Zum 1.1.2025 soll die Reform der Grundsteuer in Kraft treten. Die Grundsteuerreform soll insgesamt aufkommensneutral gestaltet werden, so dass die Einnahmen der Kommunen aus der Grundsteuer im alten und neuen System gleich hoch sein sollen. Für einzelne Haushalte können allerdings durch die Reform der Grundsteuer höhere Steuerzahlungen nötig werden.

Ich frage daher Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Welche Grundsteuerhebesätze hätten zur Folge, dass mit der Reform der Grundsteuer ab 2025 kein Haushalt schlechter gestellt wäre als im derzeitigen System und die LHM dafür in Kauf nehmen würde, dass alle anderen Haushalte ggf. mehr entlastet werden würden?
2. Welche Folgen hätte dies für die Einnahmen aus der Grundsteuer für die LHM?

**Hans Hammer**

Stadtrat



Fraktion im  
Münchner Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 01.12.2023

## **Die Verlängerung des Mental Health Center Ukraine sicherstellen!**

### **ANTRAG**

Das Gesundheitsreferat wird aufgefordert, die Finanzierung für das Mental Health Center Ukraine beim Träger Refugio e.V. über den 31.12.2023 hinaus sicherzustellen und in den Haushalt für das Jahr 2024 einzubringen.

### **BEGRÜNDUNG**

Das Mental Health Center Ukraine stellt eine zentrale Anlaufstelle für alle Menschen dar, die aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine fliehen mussten. Es berücksichtigt hierbei auch explizit besonders vulnerable Gruppen. Aufgrund des weiterhin andauernden Krieges in der Ukraine und der traumatisierenden und belastenden Erlebnisse, die Geflüchtete durch die Kriegssituation erleiden mussten und müssen, besteht weiterhin großer Bedarf nach diesem so wichtigen Angebot. Eine weitere Finanzierung dieses Angebots bedeutet die Aufrechterhaltung zusätzlicher Kapazitäten für behandlungsbedürftige Geflüchtete und stellt einen wichtigen Teil der gesundheitspolitischen Versorgungsleistung in München dar.

### **SPD/Volt-Fraktion:**

Klaus Peter Rupp  
Barbara Likus  
Kathrin Abele  
Lena Odell  
Julia Schönfeld-Knor  
Anne Hübner

*Mitglieder des Stadtrates*

A  
N  
T  
R  
A  
G

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 1. Dezember 2023

**Dringlichkeitsantrag  
zum gemeinsamen Bildungsausschuss mit Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 05.12.2023**

**Wie geht es weiter mit der Münchner Förderformel?**

Das Referat für Bildung und Sport möge dem Ausschuss darstellen, wie das Referat gedenkt, die freiwillige Förderung der Münchner Kindertagesstätten nach Auslaufen der Münchner Förderformel zum 31. Dezember 2023 aufrecht zu erhalten. Zudem möge das Referat offenlegen, wann der Stadtrat mit der Vorlage des Entwurfs eines neuen Finanzierungsmodells rechnen kann und wie der Bearbeitungsstand dieser Vorlage derzeit ist.

**Begründung**

Laut Zeitschiene der Sitzungsvorlage (Münchner Förderformel für Kindertageseinrichtungen (MFF) Neugestaltung der freiwilligen Förderung; Nr. 20-26 / V 08868), die dem Bildungsausschuss am 08. März 2023 vorgelegt wurde, sollte dem Ausschuss bereits im Juli eine „Vorlage zur Entscheidung über ein Defizitausgleichssystem“ vorgelegt werden. Dies ist nicht geschehen.

Zudem gab es weder als Reaktion auf den kürzlich versendeten Brandbrief der ARGE Freie, noch auf direkte Rückfrage an das Referat eine Antwort darauf, wie es ab dem 01. Januar 2024 weitergehen soll.

Die Münchner Förderformel ist ein essenzieller Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit in München. Eine ungewisse Zukunft in der Frage der Förderung von Kindertagesstätten würde die jahrelangen Bestrebungen um eben diese Bildungsgerechtigkeit zunichtemachen und zwangsläufig eine Bevorzugung besser situierter Eltern zur Folge haben. Dies kann nicht im Sinne unserer Stadt sein!

**Initiative:**  
**Stadtrat Thomas Lechner**

**Gezeichnet:**  
Stadtrat Stefan Jagel  
Stadträtin Marie Burneleit  
Stadträtin Brigitte Wolf



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 1. Dezember 2023

**Münchner Wohnen geht mit bestem Kreditrating aller  
deutschen Wohnungsbaugesellschaften an den Start**  
Pressemitteilung GEWOFAG

**Nikolaus und Krampus kommen in den Tierpark Hella-  
brunn**  
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Pressemitteilung

## **Münchner Wohnen geht mit bestem Kreditrating aller deutschen Wohnungsbaugesellschaften an den Start**

- Die Ratingagentur S&P Global Ratings hat das sehr gute Kreditrating von „AA-“ der GEWOFAG erneut bestätigt und auch der Ausblick bleibt weiterhin stabil.
- Diese Einschätzung bezieht sich ab dem 1. Januar 2024 auch auf die zukünftige Münchner Wohnen, die daher mit einem hervorragenden Kreditrating an den Start geht.

*Freitag, 1. Dezember 2023* – Die internationale Ratingagentur S&P Global Ratings (S&P) hat das sehr gute Kreditrating von „AA-“ der GEWOFAG erneut bestätigt, wenige Wochen vor der Fusion der beiden Münchner Wohnungsbaugesellschaften. Dieses Rating basiert bereits auf der Wirtschaftsplanung für die zukünftige Münchner Wohnen, in der GEWOFAG und GWG München ab dem 1. Januar 2024 aufgehen werden.

„Das hervorragende Rating bestätigt, dass die Münchner Wohnen zum Start wirtschaftlich und finanziell sehr gut aufgestellt ist und trotz schwieriger Marktlage auch auf Dauer Garantin für bezahlbares Wohnen in unserer Stadt bleiben kann“, sagt GEWOFAG-Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller. „Diese starke Einschätzung der Bonität bietet weiterhin die Möglichkeit, unsere ambitionierten Ziele bei Neubau und nachhaltiger Sanierung zu guten Konditionen zu finanzieren – dank der engen Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und einer soliden Geschäfts- und Finanzierungstrategie. Davon profitieren unsere heutigen und zukünftigen Mieter\*innen und die ganze Landeshauptstadt.“

Die Bestätigung des Ratings sowie des stabilen Ausblicks begründet S&P unter anderem durch die wichtige Rolle, die die GEWOFAG im angespannten Mietwohnungsmarkt der Landeshauptstadt einnimmt sowie durch die noch zunehmende Bedeutung ab dem Jahr 2024 nach der Zusammenführung der Wohnungsbaugesellschaften zur Münchner Wohnen. Die Münchner Wohnen ist mit diesem Ergebnis die in Deutschland am besten geratete kommunale Wohnungsbaugesellschaft.

Der Bewertungsrahmen von S&P reicht von AAA bis D, wobei AA die zweithöchste Stufe darstellt. Die Zusätze „+“ und „-“ dienen der Feinjustierung.

### **Pressekontakt**

Mathias Weber, Konzernpressesprecher

Tel.: 089 4123-4144

mathias.weber@gewofag.de

## Pressemitteilung / Veranstaltungshinweis

# Nikolaus und Krampus kommen in den Tierpark Hellabrunn

**Große und kleine Besucher dürfen sich kommende Woche am Nikolaus-Tag über die eine oder andere Leckerei freuen – mit oder ohne Weihnachtsgedicht.**

Am Mittwoch, den 6. Dezember 2023, lohnt es sich, zwischen 13.30 und 15.00 Uhr im Münchner Tierpark Hellabrunn nach einem Mann mit weißem Bart und traditionellem Nikolausgewand Ausschau zu halten. Denn er ist – nach altem bayerischem Brauch – gemeinsam mit dem Krampus unterwegs und zieht einen Handwagen voller gesunden Leckereien hinter sich her. Begleitet wird er nicht nur von zwei Engeln, sondern natürlich auch von Tieren: Mit von der vorweihnachtlichen Partie sind die Shetland-Ponys aus dem Mühlendorf. Kleine und große Gäste werden also nicht nur vom Nikolaus beschenkt, sondern können auch mit den Tieren mal auf Tuchfühlung gehen und sie streicheln.

Der Weg des Nikolaus-Umzugs startet im Hellabrunner Mühlendorf und endet gegen 15 Uhr am Flamingo-Eingang.

München, 01.12.2023/57

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressesprecherin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751